



# **PROTOKOLL VOM 21. NOVEMBER 2016 – ÖFFENTLICHE VERSION –**

Erstellt am 23. Dezember 2016.

Sitzungsleitung: Martin Heringlehner  
Protokoll: Virginia Sengewald  
Marian Schwabe  
Max Haselbach

Raum: SCH B 037  
Sitzungsbeginn: 18:41 Uhr  
Sitzungsende: 20:44 Uhr

**Unterschriften:**  
Sitzungsleitung:

---

Protokollant:

---



## **ANWESENHEITSLISTE**

### Gewählte Mitglieder:

- Anne Petznick (bis 19:53 Uhr)
- Ben Endtmann
- Janina Meyer
- Julia Seliger
- Laura Heckmann
- Marian Schwabe
- Matthias Lüth
- Max Sprößig (bis etwa 20 Uhr)
- Nils Taeger
- Norman Philipps
- Selina Schulze Spüntrup
- Virginia Sengewald

### Freie Mitglieder:

- Alexander Löhr
- Alina Meyer
- Martin Heringlehner
- Eric Mischke
- Florian Rohner
- Hendrik Nebel
- Julius Hoffmann
- Max Haselbach
- Stefan Nietert

### Gäste:

- Elias Abel
- Judith Schulze
- Julius Hoffmann
- Lucas Langwald
- Remus Migura
- Sebastian Kies
- Sylvio Schöhl
- Tom Sakretz

### Entschuldigt fehlen:

- Miriam Pertzborn
- Miriam Zimmermann

### Unentschuldigt fehlen:

- Ina Bartik



## INHALTSVERZEICHNIS

|  | Seite |
|--|-------|
| 1 Begrüßung und Formalia . . . . .                                       | 4     |
| 2 Protokolle . . . . .   | 4     |
| 2.1 Protokoll vom 17.10.2016 . . . . .                                   | 4     |
| 2.2 Protokoll vom 14.11.2016 . . . . .                                   | 4     |
| 3 Berichte . . . . .   | 4     |
| 3.1 Bericht BuFaK . . . . .  | 4     |
| 3.2 ServiceCenterStudium (SCS) . . . . .                                 | 5     |
| 4 ToDo . . . . .   | 7     |
| 4.1 Inhalte Homepage . . . . .   | 7     |
| 4.2 Austausch von Wahlhelfern . . . . .                                  | 8     |
| 5 Finanzantrag: Kalender Volleyballdamen TUD – Werkstatedition . . . . . | 8     |
| 6 Finanzantrag: Exkursion des VWI . . . . .                              | 9     |
| 7 Finanzantrag: Fakultätsweihnachtsfeier . . . . .                       | 10    |
| 8 FSR Fahrt . . . . .  | 10    |
| 9 Info: Evaluation Konzept Bildung . . . . .                             | 11    |
| 10 Info: Evaluation Konzept StuKo . . . . .                              | 14    |
| 11 Info: Weihnachtsaktion für Flüchtlingskinder . . . . .                | 15    |
| 12 Sonstiges . . . . .   | 16    |
| 12.1 Ingenieurgesetz . . . . .   | 16    |
| A Anhang . . . . .   | 16    |
| A.1 Präsentation vom ServiceCenterStudium (SCS) . . . . .                | 16    |



## 1 BEGRÜSSUNG UND FORMALIA

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

- Es sind 12 von 15 FSR-Mitgliedern anwesend. Der FSR ist beschlussfähig.

## 5 2 PROTOKOLLE

### 2.1 PROTOKOLL VOM 17.10.2016

Ohne Gegenrede angenommen.

### 2.2 PROTOKOLL VOM 14.11.2016

Ohne Gegenrede angenommen.

## 10 3 BERICHTE AUS GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

### 3.1 BERICHT BUFAK

**Berichterstatter:** Matthias Lüth, Janina Meyer, Virginia Sengewald, Miriam Pertzborn, Max Haselbach und Nils Taeger

15 [bufak-wiso.org/wiki/index.php/Hauptseite](http://bufak-wiso.org/wiki/index.php/Hauptseite)

Zugang: bufak

Passwort: (kann beim FSR erfragt werden)

*Teil Virginia:*

Workshops:

## 20 VG Wort

- keine neuen Informationen für uns
- Diskussion darüber, ob FSRe die Skriptverteilung übernehmen sollten kam dazu, dass diese Variante bevorzugt wird
- rechtliche Lage ungeklärt, allerdings sollten Studierende erste Priorität haben



## Rats-Workshop

- genaueres kann Matthias (WS-Leiter) erzählen

## BarCamps

### Finanzierung eines FSRs

- 5
  - Haupteinahmequellen sind fast immer Partys
  - viele Unis haben Probleme mit Konkurrenz
  - andere Uni plakatieren über fremde Plakate (auch weiße Tapete reicht aus)
  - andere Einnahmequellen: Unternehmenskontaktmesse, Verkauf von Glühwein, Waffeln und ähnliches
- 10
  - fast alle anderen FSRs haben eine HSG oder Förderverein

**Fazit für uns:** Wir sollten uns weiter mit der Gründung eines Fördervereins auseinandersetzen. Ich habe bereits eine Satzung einer HSG bekommen und gleiche die mit unserer vorläufigen Satzung ab.

### Firmenkontaktmesse

- 15
  - in Paderborn gibt es die LookIn
  - Unternehmen sollten Ende des Jahres kontaktiert werden
  - U. Sind bereit viel für Stände zu zahlen, allerdings sollte die Messe dafür schon etabliert sein

20

### Diskussion/Nachfragen:

Antrag auf Vertagung. Ohne Gegenrede angenommen

## 3.2 SERVICECENTERSTUDIUM (SCS)

**Berichterstatter:** Marian Schwabe

25

### Allgemeines

Das ServiceCenterStudium (Teil des Dezernats Studium und Weiterbildung) möchte die Servicequalität für die Studenten verbessern. Eine Expertengruppe für Service/Beratung trifft sich vierteljährlich (StuRa auch dabei) – die Kooperation sollte aber enger werden.

- 30
  - Frontdesk in der SLUB: von 1000 Anfragen etwa 8 %, die wirklich das SCS betreffen haben (viele wollen dort nur ihre Benutzerkarte beantragen...)
  - FSRs und StuRa dürfen im Frontdesk des SCS auch Werbung für sich machen



- Gegen 2018 soll das Frontdesk in den Fritz-Förster-Bau einziehen
- Mitarbeiter sind ausschließlich Studenten → „Beratung auf Augenhöhe“
- Finanzierung erfolgt aus stellenungebundenen Mitteln des Dezernats 8
- 5 • 45.000 Tickets im ersten Jahr, 50-60 % Erstlösung durch SCS, aber auch wenige (max. 10 %) nicht beantwortbar
- Neben dem Frontdesk gibt es ein Backoffice = Servicestellen, die schon da sind. Dabei werden die TU-internen Servicestellen betrachtet sowie auch weitere Serviceanbieter außerhalb der TU (Krankenkassen, DVB und weitere) mit in die Betrachtung einbezogen.

### Ziele

- 10 • Zugang von den Studierenden zu Servicestellen der TU vereinfachen, da die verschiedenen Servicestellen der TU sehr verteilt sind.
- → Bündelung der Angebote als „Erstkontaktstelle“ für Studenten, aber auch als Ort der Begegnung mit der TU Dresden.

### Aufgaben

- 15 • vermittelt die Studierenden an die entsprechenden Stellen
- beantwortet ggf. die Standardfragen der Studenten
- Marketingstelle und ganz viele weitere (eine Präsentation wird noch an die FSRe geschickt und angefügt) – (s. Präsentation im Anhang A.1 ab Seite 16)
- 20 • fungiert de facto auch als Hauspoststelle (nimmt TU-interne Briefe an und leitet an die entsprechenden Stellen weiter)

### Lob von Seiten der FSRe

- SCS ist auch ein Ansprechpartner für die meist als unnötig angesehenen Fragen (bei Philos sollen die Studenten nicht „zugepampert“ werden).
- 25 • Zusammenarbeit ist vor allem mit StuRa als zentrale Stelle nötig, Fachschaften dabei aber auch einbeziehen

### angesprochene Probleme und Kritik

- Parallelberatung, StuRa bzw. Studentenwerk. StuRa-Berater sind darauf geschult, SCS würde vermutlich eher auf StuWe verweisen, die dortigen Bearbeiter können jedoch nur aus der formalen Sicht beraten.



- Direkter Anlaufpunkt? FSRe verweisen auch auf die entsprechenden Stellen der Uni oder des Studentenwerks und sind derzeit meist erster Ansprechpartner. – SCS möchte jedoch kein Kontrahent zu FSRe/StuRa sein, SCS ist für die Studenten ohne Orientierung gedacht und dort erster Ansprechpartner. Ebenfalls können/wollen sie auch auf Beratungsleistungen des StuRas und der Fachschaften (speziell bei fachspezifischen Anfragen) verweisen.
- Bei Fachschaften und StuRa ist viel implizites Wissen vorhanden, dies sollte nicht unterschätzt werden!

### Fragen und Ideen des SCS an die FSRe für ein nächstes Treffen

- Welche Informationen soll das SCS über die Fachschaften an die Studenten geben?
- Soll eine Queue beim Ticketsystem eingerichtet werden?
- Schulung anbieten, um Strukturen zu verstehen?
- Plan eines Workshops mit Studierenden zu ImmaAmt und Co. – realistisch und sinnvoll? Ideen sind gern gesehen. Wie mobilisiert man Studenten? (z.B. wünscht sich die TU u.a. Rückmeldung zur Navigation auf der neuen Seite und wie man es besser machen könnte, erreicht jedoch anscheinend ebenfalls nicht die Studenten)

### Diskussion/Nachfragen:

- 20 Nachfrage: 45.000 Tickets per E-Mail vs 1.000 persönliche Anfragen – woher kommt dieser Unterschied? Sicher, dass so viele Studenten E-Mails schreiben (etwa 123 Tickets pro Tag)? Ja, die Zahl ist zwar komisch – vielleicht ist eine Null zu viel – aber sie wurde explizit so bei dem Treffen kommuniziert.

Es wird geäußert, dass über die FSR-Kanäle auf diese zusätzliche Informationsmöglichkeit hingewiesen werden könnte.

## 4 TODO

### 4.1 INHALTE HOMEPAGE

*Verantwortlich:* Laura Heckmann, Janina Meyer, Ben Endtmann und Norman Philipps

Hendrik übersetzt aktuell alle Inhalte der Homepage.

- 30 Die Mitgliederseite ist zurzeit (seit dem aktuellen Semester) veraltet und sollte wieder einmal aktualisiert werden.



## 4.2 AUSTAUSCH VON WAHLHELFFERN

*Verantwortlich:* Laura Heckmann

Beim FSR Phil fehlen noch immer einige bei der Auszählung.

Hiermit sind alle FSR-Kandidaten aufgerufen, mit bei den Philosophen auszuzählen.

## 5 FINANZANTRAG: KALENDER VOLLEYBALLDAMEN TUD – WERKSTATTEDITION

**Antragsteller:** Nils Taeger, Marian Schwabe und Norman Philipps

**Antragstext:**

- 10 Der FSR-WiWi beschließt 15€ für die Anschaffung des Volleyballdamenteamkalenders in der Werkstattedition (Aufbautraining).

<http://www.volle-y-power.de/index.php/kalender>

*Ausgaben:* 15 Euro

*Einnahmen:* Die eingesparten Anschaffungskosten eines anderen Kalenders

15

**Begründung:**

Der Kalender würde die Anwesenheitszeit von Studenten im Büro und damit die FSR-Bindung erhöhen.

- 20 Es ist ebenfalls davon auszugehen, dass der Kalender die Arbeitsatmosphäre und Produktivität positiv beeinflusst, auf Grund der schönen Formen und Rundung der Oldtimer. Außerdem sparen wir mit der Anschaffung die Kosten eines eigenen Kalenders, was die Anschaffungskosten erheblich senkt.

- 25 Der aber wohl mit Abstand wichtigste Punkt ist, dass wir mit dem Kalenderkauf das Volleyballteam der TU Dresden in ihrer EM-Finanzierung (welche in hohen Schwierigkeiten steckt) unterstützen, denn neben unserer persönlichen Überzeugung ist die Förderung des Hochschulsports eine der grundlegendsten Aufgaben der universitären Institutionen wie z.B. der Fachschaften (vgl. HsFG §24 Abs 3 Nr. 5).

**Diskussion/Nachfragen:**

- 30 Antrag auf Vertagung, da wir das Geld leider nicht haben

Abstimmung: 7/2/2 → **vertagt**





## 6 FINANZANTRAG: EXKURSION DES VWI

**Antragsteller:** VWI HG Dresden (Jonathan Kleinert)

**Antragstext:**

- 5 Förderung der Exkursion des VWI mit 500 €

| <b>Einnahmen</b>             |                   | <b>Ausgaben</b>   |                   |
|------------------------------|-------------------|---|-------------------|
| 24 Teilnehmerbeiträge à 35 € | 840,00 €          | Unterkunft  | 380,00 €          |
| Förderung FSR WiWi           | 500,00 €          | Transport (Mietkosten für 3 Transporter<br>9-Sitzer und Benzin) | 1.824,00 €        |
|                              |                   | Verpflegungspauschale   | 600,00 €          |
|                              |                   | Sonstiges (Kopien,<br>Firmenpräsente, etc.)                     | 75,00 €           |
| <b>Gesamteinnahmen:</b>      | <b>1.340,00 €</b> | <b>Gesamtausgaben:</b>  | <b>2.879,00 €</b> |

Tabelle 1: Kalkulation

**Begründung:**

- Die Hochschulgruppe führt regelmäßig überregionale Exkursionen durch, bei der Studierende die Möglichkeit erhalten, Einblicke in die Praxis und verschiedene Unternehmen in einer bestimmten Region Deutschlands zu erhalten. Dafür fahren wir dieses Jahr vom 01. bis 03.12.16 in den Raum Bremen/Bremerhaven. In dieser Zeit werden die Studierenden die Gelegenheit haben, sich vier Unternehmen vor Ort genauer anzusehen. Dabei werden ihnen neben den Unternehmen selbst auch Möglichkeiten für Karriere, Praktika oder Abschlussarbeiten vorgestellt, mit der Chance, direkte firmeninterne Kontakte zu knüpfen.

**Diskussion/Nachfragen:**

Abstimmung: 1/8/2 → **abgelehnt**.



## **7 FINANZANTRAG: FAKULTÄTSWEIHNACHTSFEIER**

**Antragstellerin:** Laura Heckmann

**Antragstext:**

- 5 Der FSR WiWi beschließt 99 Euro für die Ausstattung der Fakultätsweihnachtsfeier

**Begründung:**

Frau Schwarz hat uns gebeten einen Getränkestand zu organisieren.

10 **Diskussion/Nachfragen:**

Zurückgezogen.

## **8 FSR FAHRT**

**Antragstellerin:** Virginia Sengewald

- 15 Momentan gibt es 19 Anmeldungen

**Diskussion/Nachfragen:**

Die Doodle wird auch nochmal an alle Kandidaten gesendet.

- 20 Themenvorschläge:

- BuFaK Karlsruhe Themen – Zustimmung. Wird ergänzt um eine allgemeine Einführung zur BuFaK.
- Photoshop Workshop



## 9 INFO: EVALUATION KONZEPT BILDUNG

**Antragsteller:** Matthias Lüth

In den letzten zwei Jahren wurden im Geschäftsbereich Bildung im Wesentlichen zwei verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung der Aufgabenbeschreibung ausprobiert. Auf Grund deutlicher Kritik an den Außenwirkungen des ersten Jahres wurde für das zweite Jahr ein Kompromiss auf Probe umgesetzt. Im folgenden soll dies evaluiert werden. Dabei ist das Ergebnis nicht als in Stein gemeißelt anzusehen, da die ehrenamtliche Arbeit im FSR immer stark von den vertretenen Persönlichkeiten abhängt. Außerdem ist die Evaluation stark von meiner persönlichen Meinung geprägt.

Zentraler Punkt im Bereich Bildung ist die Beratung von Studenten via Mail oder Telefon und persönlich im Büro. Zum einen wird den betroffenen Studenten damit direkt geholfen und zum anderen leiten sich daraus die meisten Handlungsfelder für unsere Gremienvertreter ab. Weitere Handlungsfelder entstehen aus Gremienberichten und persönlichen Erfahrungen.

Im ersten Jahr bestand der Bereich Bildung aus einem Kernteam von einem Geschäftsführer und zwei Stellvertretern. Diese haben den Gremienvertretern (Prüfungsausschuss, StuRa, FakRat, BuFaK und StuKo) die in der Beratung aufgeworfenen Handlungsfelder auf kurzem Wege mitgeteilt und versucht gemeinsam mit diesen Lösungen zu erarbeiten. Dabei war von besonderem Vorteil, dass häufig Personalunionen in den Gremien und dem Kernteam bestand. Die Beratungen wurden dabei im Wesentlichen durch das Kernteam selbst durchgeführt und bei Spezialfragen an FSR'ler mit Erfahrungen in bestimmten Bereichen oder die entsprechenden Beratungsstellen in Fakultät, StuRa und Studentenwerk weitergeleitet. Ein weiteres - in der Legislatur stark kritisiertes - Merkmal des ersten Jahres waren umfangreiche Berichte über die Gremientätigkeiten und daraus gezogene Schlussfolgerungen für den FSR.

Im zweiten Jahr hat sich der Bereich Bildung deutlich vergrößert: Zum einen ist ein weiterer Stellvertreter-Posten geschaffen worden und zum anderen wurden Mitglieder in den Bereich aufgenommen. Die grundsätzliche Idee hinter der Umstrukturierung war die Auslagerung der Gremienberichte aus der Sitzung am Montag, damit sich die Interessierten intensiv damit beschäftigen können ohne FSR-Mitglieder, die in anderen Bereichen tätig sind, zeitlich zu sehr zu belasten. Es wurde zunächst der Versuch unternommen, durch eigene Treffen im gesamten Bereich Aufgabengebiete zu analysieren und zu verteilen. Die Arbeit war jedoch überschattet von Zeitmangel und Terminfindungsschwierigkeiten sowie damit verbundenen Fluktuationen der Anwesenden, erschwert wurde dies durch Prüfungszeit und die vorlesungsfreie Periode. Dadurch ist die Arbeit der Bereichsmitglieder zunächst ins Stocken geraten und konnte auch durch eine Umstrukturierung in kleinere Arbeitsgruppen nicht wieder belebt werden.

Als Zwischenfazit lässt sich festhalten, dass zwar durchaus Interesse an den Bildungstreffen bestand, aber die rote Linie mit einem oder mehreren Zielen gefehlt hat. Das Fehlen der roten Linie ist stark darauf zurückzuführen, dass die durch das Konzept entstandene Parallelstrukturen mit zeitlicher Doppelbelastung (FSR-Sitzung & Bildungstreffen) für das Ehrenamt FSR nicht tragbar ist.



In erster Konsequenz hat sich der Wunsch der Kritiker der langen Gremienberichte erfüllt: Die Sitzungen waren deutlich kürzer, aber eigentlich inhaltsleer und bis auf einige Finanzbeschlüsse auch überflüssig. In zweiter Konsequenz war die Folge, dass bei FSR-Mitgliedern außerhalb des Bereichs Bildung keine bis hin zu falschen Informationen über die Vorgänge an der Fakultät und  
5 Universität vorhanden waren. Durch den Wegfall der Bildungstreffen ist dies nochmals verstärkt worden.

Das Konzept Bildung für das zweite Jahr war ein von mir vorgeschlagener und allgemein getragener Kompromiss als Reaktion auf die Kritik an langen Sitzungen des FSR verbunden mit Themen, die für den FSR möglicherweise keine Relevanz haben. Ich sehe diesen Kompromiss  
10 im Wesentlichen als gescheitert an, d.h. nicht, dass es sinnlos war dies auszuprobieren, aber es sollten die richtigen Schlussfolgerungen gezogen werden.

Ich denke, dass das Plenum des FSR am Montag-Abend die Plattform des gemeinsamen Austauschs sein sollte, auf der TF-, Gremien- und Geschäftsbereichsvertreter zusammen kommen, um diesen gemeinsamen Austausch durch Berichte, Nachfragen und Diskussion zu leben. Da-  
15 bei ist es im Einzelfall sinnvoll die Meinung des FSR durch Beschlüsse und Stellungnahmen zu untermauern bzw. festzuhalten.

In den letzten Jahren hat sich der FSR eine hervorragende organisatorische Grundlage mit einer soliden Fachschaftsordnung, einem gut sortierten Trello-Board und einer optimalen Sitzungsdo-  
20 kumentation geschaffen. Die so geschaffene Effizienz sollte für den Ausbau der studienbezogenen und politischen Arbeit im FSR genutzt werden. Da diese hauptsächlich durch den Bereich Bildung umgesetzt wird, möchte ich einige Ableitungen für die folgende Legislatur treffen.

Zum einen sollte wieder ein Tripel aus einem Geschäftsführer und zwei Stellvertretern die Ko-  
ordination der Bildungsarbeit übernehmen. Die Entsendung in den Geschäftsbereich halte ich  
25 dennoch für sinnvoll (bzw. nicht schädlich), um eine gewisse Zugehörigkeit zum Bereich zu symbolisieren, aber auch unregelmäßige bei Bedarf angesetzte Bildungstreffen durchführen zu können. Die Koordination der Beratungen, also insbesondere dem Mailverkehr, sollte durch das Tripel erfolgen und bei Bedarf auf Expertise im FSR bzw. FSR-Alumni-Kreis zurückgegriffen werden. Der Nachteil an einer weiten Öffnung des Verteilers besteht darin, dass die konkrete Zuständigkeit fehlt. Das Konzept der Arbeitsgemeinschaften ist prinzipiell nicht schlecht, ist  
30 in unseren FSR-Strukturen aber eher eine Taskforce des FSR und nicht eine AG des Bereich Bildung. Diese sollten dennoch vom Tripel koordiniert werden, sollten aber eigenständig berichten. Diese können sich zum einen an der Gremienstruktur orientieren, bspw. „Studienangelegenheiten in StuKo und FakRat“ oder „Hochschulpolitische Vertretung auf der BuFaK und im StuRa“ bzw. sich inhaltlich konkret auf einzelne Projekte ausrichten: „Studieren mit Kind“ oder  
35 ähnliches. Insbesondere halte ich es für wichtig, dass die Gremienberichte in der einen oder anderen Form ins Montagsplenum zurückkehren. Außerdem halte ich es für sinnvoll, dass wir stärker davon Gebrauch machen unsere Vertreter bzw. Delegationen mit imperativen Mandaten auszustatten.

40

#### **Diskussion/Nachfragen:**

Problem: Viel Falschinformation wird bzw. wurde herausgegeben, FSRler sind uninformiert, viele Informationen sind auch ganz verloren gegangen.



Extra Bildungstreffen haben kaum ausgereicht, um akute Fälle zu besprechen und zu lösen. Langfristige Themen konnten so untergehen.

Zugegeben, die Sitzungen werden dadurch länger werden – dies muss der neue FSR entscheiden. → auf FSR-Fahrt tragen?

- 5 Vorschlag, am 12.12. eine Auswertung der FSR-Fahrt durchzuführen (Orga-Sitzung), bei der alte und neue FSRLer dabei sind.

GO-Antrag auf Vertagung auf den 12.12.: Ohne Gegenrede angenommen.



## 10 INFO: EVALUATION KONZEPT STUKO

**Antragsteller:** Matthias Lüth

Das Konzept zur Umstrukturierung unserer Arbeit in der Studienkommission ist so alt (etwas  
5 über 2 Jahre), dass dort noch kein Trello verwendet wurde.

Vor der Neustrukturierung waren 7-8 Leute in die 9 Studienkommissionen entsandt (BA WiWi,  
WiPäd, Wing, Winf & MA BWL, VWL, Wing, Winf, WiPäd) und haben dort unsere 45 Mandate  
(5 pro Studienkommission) in Personalunion vertreten. In den beiden folgenden Legislaturen  
wurden im Zuge der Unzufriedenheit mit der Umsetzung der Studienreform (Rückschritt zum  
10 Diplom und von 3-LP- auf 5-LP-Module sowie Flexibilisierung der Studiengänge) weit mehr Ver-  
treter in die StuKos entsandt, um unser Gewicht zu erhöhen (ca. 30 Personen). Durch die Studi-  
enreform bedingt gab es außerdem 2 weitere StuKos (Diplom Wing & Winf), sodass wir sogar  
bis zu 55 Mandate hätten wahrnehmen können. Der Vorteil ist ganz klar, dass wir durch pure  
personelle Übermacht die Studienkommission an die Wand diskutieren konnten. Dies wurde  
15 dadurch unterstützt, dass wir sehr viel Wissen, Informationen und persönliche Erfahrungen ins  
Gremien tragen konnten. Jedoch war es nun auch notwendig die Leute deutlich stärker zu ko-  
ordinieren und gemeinsame Termine zu finden war quasi unmöglich. Also wurden sogenannte  
Koordinatoren für die einzelnen Fachrichtungen eingeführt (WiWi, Wing, Winf & Wipäd), die in  
dem System aber nicht wirklich aufgingen. Als im zweiten Jahr die Koordination der Studienkom-  
mission von der Geschäftsführung Bildung an zwei dafür benannten Koordinatoren ausgelagert  
20 wurde, ist die Arbeit fast zum Erliegen gekommen, was sich auch in der Anwesenheit in der  
StuKo deutlich gezeigt hat. Wir waren auch im Semester nicht in der Lage, mehr als die Hälfte  
unserer Vertreter zu den Sitzungen zu bewegen, sodass diese nicht beschlussfähig waren oder  
die Parität zwischen Professoren und Studenten nicht herstellen konnten.

25 Sowohl das Konzept mit wenigen Vertretern als auch mit vielen Vertretern hat viele Vorteile, die  
wir miteinander verbinden sollten. Ich denke, dass es sinnvoll ist, lediglich 5 stimmberechtigte  
Vertreter in alle Studienkommissionen zu entsenden und diese vollständig in Personalunion zu  
besetzen. Hauptkriterium sollte für diese Entsendungen sein, dass die 5 Leute die Anwesenheit  
zu den Terminen der StuKo ermöglichen können. Darüber hinaus sollten je nach Interessenslage  
30 weitere Ersatzvertreter bestimmt werden (ca. 5). Hinzu kommt natürlich das notwendige Hinter-  
grundwissen, welches sich bspw. durch den StuKo-Workshop und Selbststudium angeeignet  
werden kann. Die Mitglieder der StuKo sollten dabei möglichst dicht an die Geschäftsführung  
vom Bereich Bildung angebunden sein und gute Kontakte zu den StuGaKos pflegen. Nichtsde-  
stotrotz sollten weiterhin alle Interessierten dazu motiviert werden, an den Vorbereitungstreffen  
35 und den StuKo-Sitzungen (sind öffentlich) teilzunehmen, um einerseits ihre Erfahrungen einzu-  
bringen und andererseits unser Gewicht durch ihre Anwesenheit zu erhöhen. Diese Motivation  
sollte grundsätzlich durch die Geschäftsführung Bildung im Einzelfall und themenbezogen erfol-  
gen; dabei sollten explizit auch versucht werden, FSR-externe Studenten zu erreichen (und bei  
Interesse zur Sitzungsteilnahme vorher kurz in die Thematik eingeführt werden).



### Diskussion/Nachfragen:

- 5
- 5 Leute sind angemessen, aber Vertreterregelung sollte definitiv genutzt werden
  - grundsätzlich können Ersatzvertreter entsendet werden → Entscheidung liegt beim Fakultätsrat
  - im Notfall können immer wieder mehr Studenten entsendet werden
  - Besprechung des Themas intern mit den studentischen Vertreter der Stukos
- 10
- prinzipiell könnten neue Mitglieder stimmberechtigt sein und ältere Mitglieder beratend wirken
  - Besprechung auf der Orga-Sitzung am 12.12.
  - Anmerkung: die nächste Stuko findet ebenfalls am 12.12. statt
  - Meinungsbild: Sollte die Anzahl der studentischen Vertreter in den Studienkommissionen wieder verkleinert werden und soll dementsprechend Feedback vom Studiendekan und Dekan eingeholt werden? → 19/0 – starke Fürsprache.
- 15

*Anne verlässt die Sitzung um 19:53 Uhr.*

- Begründung für die Personalunion ist, dass in der Vergangenheit häufig die Expertise bei einigen wenigen Personen lag, an denen sich der Großteil bei Abstimmungen orientiert hatte. Durch ein mehrfaches Stimmrecht einzelner Personen ist es auch möglich eine Mehrheit zu erreichen, wenn einzelne Personen nicht an einer StuKo-Sitzung teilzunehmen.
- 20

GO-Antrag auf Vertagung: 9/0/0 – vertagt

## 11 INFO: WEIHNACHTSAKTION FÜR FLÜCHTLINGSKINDER

**Antragsteller:** Virginia Sengewald und Martin Heringlehner

25

Am 15.12. findet die Weihnachtsaktion für Flüchtlingskinder im SCH Foyer statt. Die Fakultät hat angefragt, ob wir von 15-18 Uhr Glühwein und Gebäck verkaufen können.

30 **Diskussion/Nachfragen:**

Fürsprache.



## 12 SONSTIGES

### 12.1 INGENIEURSGESETZ

Am Freitag findet eine Anhörung im sächs. Landtag statt. Relevant für Wirtschaftsingenieure und Wirtschaftsinformatiker

- 5 Beschlussvorlage: Jeder darf sich Ingenieur nennen, der 70 % Fächer technischer, mathematischer oder naturwissenschaftlicher Form belegt hat (relativer Anteil der Leistungspunkte)

Vorschlag kommt von der Regierung, da Titel in den letzten Jahren angeblich herabgewertet wurde

Ingenieurkammer unterstützt die Beschlussvorlage, da sie ihnen Beiträge einbringen wird

- 10 Problem: Unsere Wings dürfen sich danach nicht mehr Ingenieure nennen. – Nur möglich wenn im Wahlpflichtbereich ausschließlich ingenieurwissenschaftliche Fächer belegt werden. Das ist ebenfalls für Winfs relevant, die sich bei ausschließlich Informatik-Fächern, danach Ingenieur nennen dürften.

- 15 Nicht nur wir sind betroffen, sondern auch andere Fakultäten. Schränkt die Wahlfreiheit bezüglich der Fächer ein.

Der Beschluss hätte eine rückwirkende Wirkung.

Akademischer Titel darf geführt werden, aber nicht die Berufsbezeichnung.

Was kann gemacht werden?

- 20 70 % müssen technisch sein und das ist nur möglich, wenn es Änderungen im Pflichtbereich gibt

→ Generell kann nur abgewartet werden, was am Freitag beschlossen wird.

Die Uni läuft bereits dagegen Sturm, daher wir könnten im schlimmsten Fall mit StuRa und Uni sowie den Ingenieurs-Hochschulgruppen im Rücken über Maßnahmen nachdenken.

→ Das Thema sollte auch an die BuFaK herangetragen werden

- 25 Vor allem Wings sollten sich mit der Thematik befassen, um Lösungsvorschläge zu finden (da sie mehr Ahnung vom Studiengang haben).

*Sitzungsabmeldung für nächste Woche:*

- keine

*Ende der Sitzung um 20:44 Uhr.*

## 30 A ANHANG

### A.1 PRÄSENTATION VOM SERVICECENTERSTUDIUM (SCS)



### SCS – Warum und wozu?

Wir haben an der TU Dresden eine Vielzahl guter und auf die individuellen Bedürfnisse der Studierenden und Studieninteressierten zugeschnittener Service- und Beratungsangebote ...

... die jedoch nicht ausreichend zielgruppenorientiert zugänglich gemacht werden:

- ❖ Unübersichtlichkeit und Intransparenz
- ❖ Lange Wege und Mehrfachverweise
- ❖ Uneinheitlichkeit und Parallelservices
- ❖ Überlast und eingeschränkte Erreichbarkeit

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 3 von 33

### Funktion SCS

| Für Zielgruppen  | Für Service- und Beratungsstellen   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Anlaufstelle</li> <li>• Infopunkt</li> <li>• „Tor“ zu Service- und Beratungseinrichtungen</li> <li>• Ort der Begegnung</li> <li>• Identifikationsraum</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Clearingstelle/Vermittlungsstelle</li> <li>• „Spinne im Netz“ der Service- und Beratungsangebote mit Studienbezug</li> <li>• Plattform für Informationsweitergabe und Kontaktaufnahme</li> <li>• QM: Lernendes System</li> </ul> |

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 5 von 33

### Mehrwerte SCS

| Für Zielgruppen  | Für Service- und Beratungsstellen  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentraler Anlaufpunkt</li> <li>• Alternative Zugangswege</li> <li>• Service aus einer Hand</li> <li>• Direktverweis</li> <li>• Unterstützung bei Orientierung</li> <li>• Übersicht und Einheitlichkeit</li> <li>• Längere Öffnungszeiten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungsfreie Arbeitszeiten</li> <li>• Zeitgewinn für aufwändige und komplizierte Beratungsfälle</li> <li>• Ausgleich von Überlast in Stoßzeiten</li> <li>• Gewinn an Flexibilität</li> <li>• Kompetenzzuwachs durch Wissensmanagement</li> </ul> |

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 7 von 33

### SCS – Warum und wozu?

**Gezielte Steigerung der Servicequalität für Studierende und Studieninteressierte** durch

**Zusammenführung und Bündelung aller studienbezogenen Beratungs- und Serviceangebote**

in einer zentralen

**Erstkontaktstelle**

=

**ServiceCenterStudium**

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 4 von 33

### Aufgaben SCS

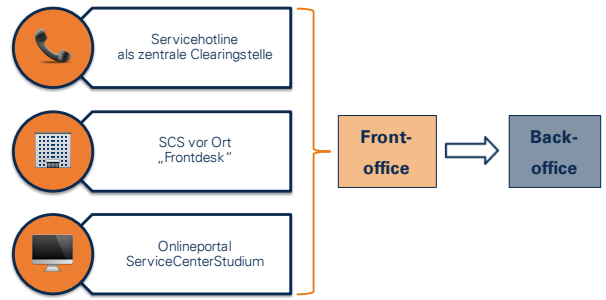
| Für Zielgruppen   | Für Service- und Beratungsstellen  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Information und Erstauskunft</li> <li>• Vermittlung an richtige(n) Ansprechpartner</li> <li>• Kontaktherstellung (persp.: Termine)</li> <li>• Ausgabe und Annahme von Formularen (Poststelle)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beantworten von Standardanfragen</li> <li>• Filtern, sortieren, vermitteln von Anfragen</li> <li>• Synergiebildung und Vernetzung</li> <li>• Seismograph für Themen</li> <li>• Marketing</li> </ul> |

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 6 von 33

### Ansatz SCS



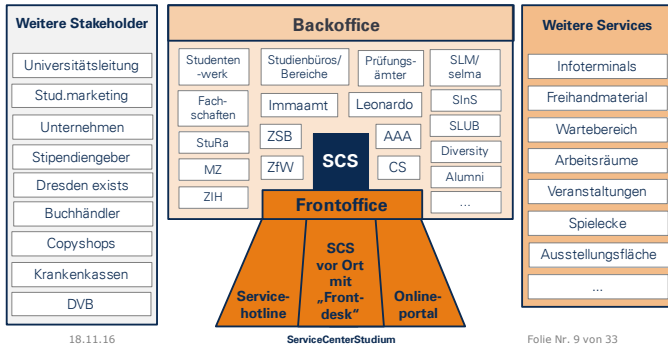
18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 8 von 33



Aufbau SCS an der TU Dresden



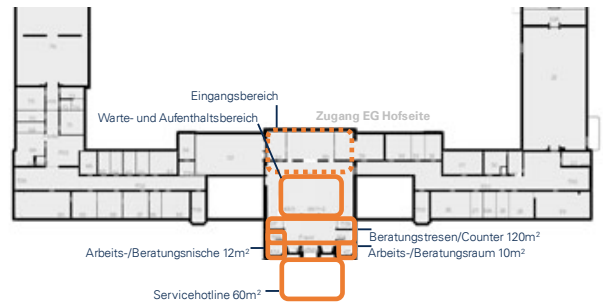
18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 9 von 33



Ausblick - Räumliche Planung SCS im Fritz-Foerster-Bau



18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 10 von 33



Projektstand



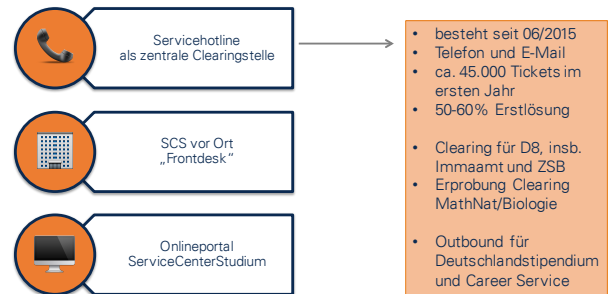
18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 11 von 33



Servicehotline (Reporting siehe Anhang)



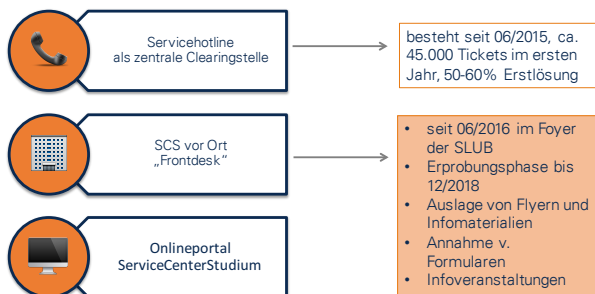
18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 12 von 33



Frontdesk

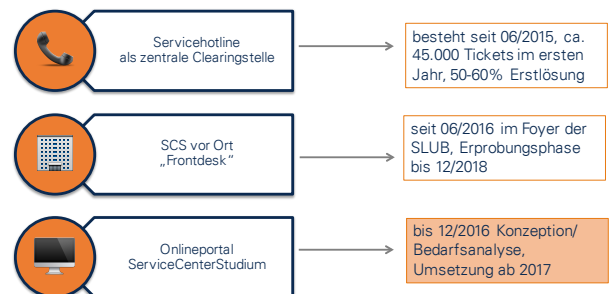


18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 13 von 33

Onlineportal



18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 14 von 33

## Öffnungszeiten

### Servicehotline

Mo/Mi/Do 9.00-15.00 Uhr  
Di 9.00-18.00 Uhr  
Fr 9.00-13.00 Uhr

**+49 (0)351 463 42000**  
**servicecenter.studium@tu-dresden.de**



### Frontdesk in der SLUB

Mo/Mi/Do 10.00-16.00 Uhr  
Di 10.00-18.00 Uhr  
Fr 10.00-14.00 Uhr

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 15 von 33

## Möglichkeiten der Anknüpfung



18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 16 von 33

## Wichtig:

Das SCS soll eine Einrichtung der TU Dresden sein, die **auf die Bedürfnisse der Studierenden und Studieninteressierten zugeschnitten** ist und sich immer wieder neu an diesen orientiert und auf diese hin ausrichtet. Damit das gelingt, muss das SCS **von den Studierenden mitgestaltet und „belebt“** werden.

**Wir wünschen uns daher Ihre Mitwirkung!**

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 17 von 33

## Anknüpfung StuRa und Fachschaften:

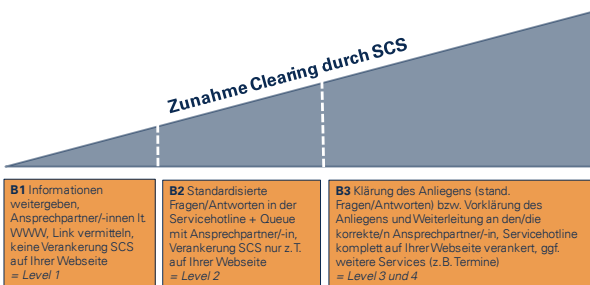
1. Auslage von Flyern, Materialien etc.
2. Einrichtung von Queues als gleichwertiger Akteur des „Backoffice“
3. „Sprechstunden“ am Frontdesk (Beratung, Arbeitsräume)
4. Veranstaltungen, Kontaktaufnahme, Werbung am Frontdesk
5. Schnittstelle zu Studierenden/Einbindung von Studierenden
6. ... ?

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 18 von 33

## Funktionsbausteine Servicehotline

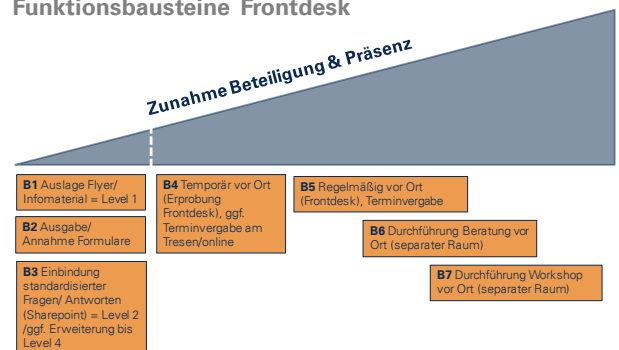


18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 19 von 33

## Funktionsbausteine Frontdesk



18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 20 von 33

**Zeitplan Servicehotline (Telefon und E-Mail)**

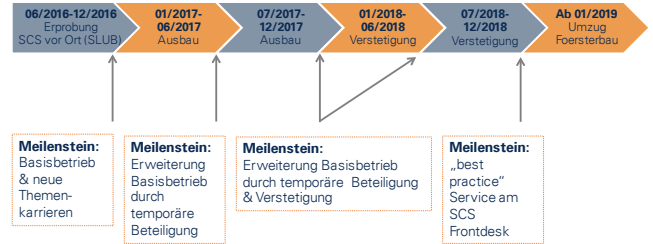


18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 21 von 33

**Zeitplan SCS vor Ort (Frontdesk)**

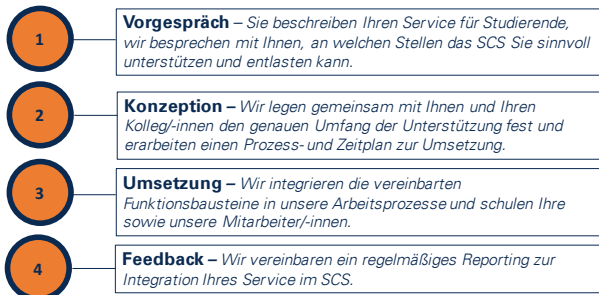


18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 22 von 33

**Prozessablauf zur Servicenutzung SCS**



18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 23 von 33

**Meine Fragen:**

1. Wie sehen Sie das SCS: Wo bietet es Chancen, wo haben Sie Befürchtungen?
2. Teilen Sie die Annahmen und Aussagen zum SCS? Wo würden Sie einen anderen Zugang wählen?
3. Was fehlt bislang in den Überlegungen? Wo könnte es einen „blinden Fleck“ geben?
4. Wird es überhaupt funktionieren und warum?
5. Wo und unter welchen Bedingungen sehen Sie durch das SCS Mehrwerte für Ihre Arbeit?
6. Wo und wie würden Sie sich einbringen können und wollen?

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 24 von 33

**So sind wir zu erreichen:**

**Projektleitung SCS**

Dr. Daniela Pscheida-Überreiter

HA 37624

[Daniela.Pscheida@tu-dresden.de](mailto:Daniela.Pscheida@tu-dresden.de)

<https://tu-dresden.de/scs>

**Koordination Servicehotline SCS**

Pascal Hoff

HA 39229

[Pascal.Hoff@tu-dresden.de](mailto:Pascal.Hoff@tu-dresden.de)

18.11.16

ServiceCenterStudium

Folie Nr. 25 von 33

**Anhang – Reporting Servicehotline | Nutzerbefragung**

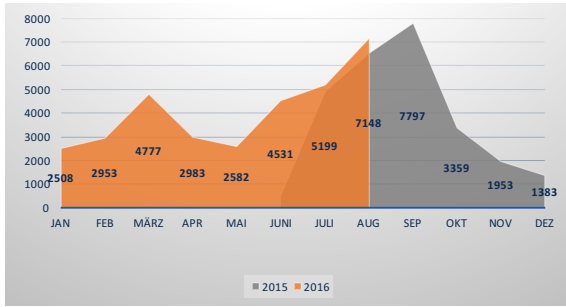


18.11.16

ServiceCenterStudium

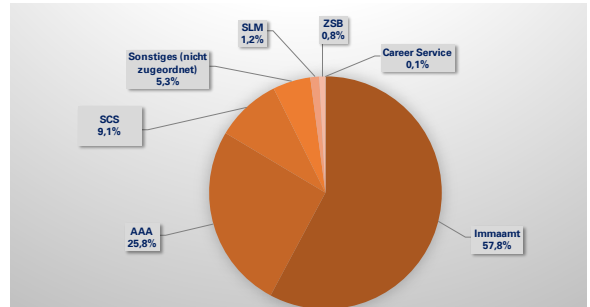
Folie Nr. 27 von 33

**Ticketaufkommen 06/2015-08/2016** insgesamt: 59.182



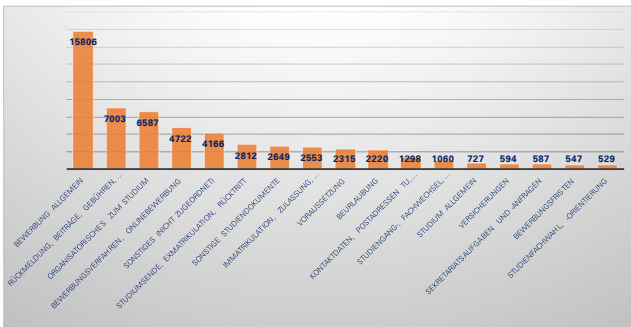
18.11.16 ServiceCenterStudium Folie Nr. 28 von 33

**Tickets nach Bereichen** (Stand: 30.08.2016)



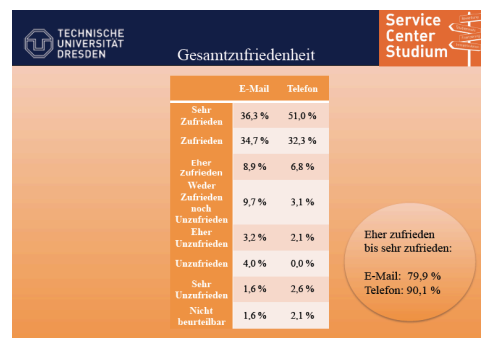
18.11.16 ServiceCenterStudium Folie Nr. 29 von 33

**Tickets nach Themen** (Nur Themen mit mehr als 500 Tickets, Stand: 30.08.2016)



18.11.16 ServiceCenterStudium Folie Nr. 30 von 33

**Nutzerbefragung 06-07/2016, n=370** (Quelle: BA-Arbeit Virginia Schmidt)



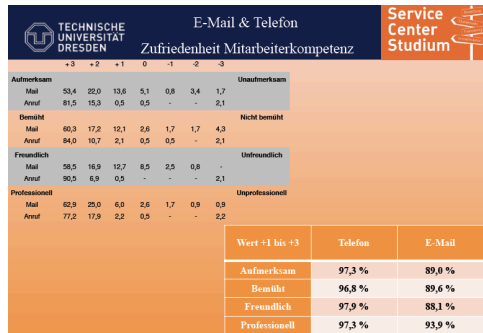
18.11.16 ServiceCenterStudium Folie Nr. 31 von 33

**Nutzerbefragung 06-07/2016, n=370** (Quelle: BA-Arbeit Virginia Schmidt)



18.11.16 ServiceCenterStudium Folie Nr. 32 von 33

**Nutzerbefragung 06-07/2016, n=370** (Quelle: BA-Arbeit Virginia Schmidt)



18.11.16 ServiceCenterStudium Folie Nr. 33 von 33